Vorsitzender Gräf begrüßt Herrn Damrau von der Firma ADSM, Wachtberg der sodann sein Marketingkonzept vorstellt. Anhand eines Beispiels der Verbandsgemeinde Wallmerod zeigt er auf, welche Maßnahmen sein Unternehmen in dieser Gemeinde durchgeführt hat, um beispielsweise Leerständen entgegenzuwirken und den Zuzug „junger Familien“ durch Förderprogramme der Gemeinde zu erreichen.
Im Anschluss an die Präsentation erklärt Herr Damrau auf Nachfrage von Herrn Faßbender, dass die Verbandsgemeinde Wallmerod Fördermittel für Personen bereitstellt, die ein bestehendes Gebäude mit einer Investitionssumme ab 80.000 € sanieren. Diese Fördermittel wurden anfänglich von der Gemeinde selbst finanziert. Inzwischen komme die Förderung aus einer Kooperation der lokalen Arbeitsgruppe Westerwald.

Vor dem Hintergrund, dass die Firma bereits mit der Gemeinde Much zusammenarbeitet, hinterfragt Frau Miethke, wie dicht die Regionen, mit denen bisher zusammengearbeitet wurde, zusammenliegen. Herr Damrau antwortet, dass es grundsätzlich keine Zahl hierfür gibt. Er führt aus, dass die Maßnahmen in Much zurückgefahren wurden, da Teilziele erreicht wurden und dort andere Schwerpunkte gelegt wurden.

Herr Zielinski hätte sich in diesem Vortrag eine messbare Übersicht gewünscht, da man nicht erkennen kann, welche Maßnahmen gegriffen haben.
Weiterhin führt er aus, dass von den vorgenannten 800 Problemobjekten lediglich 82 Maßnahmen umgesetzt wurden und hält dies für eine schwache Zahl.
Herr Damrau antwortet, dass man dies nicht als Referenzzahl nehmen könne, da diese Objekte teilweise bewohnt waren. Er führt aus, dass man vielmehr von 237 Grundstücken und 48 leerstehenden Gebäuden ausgehen müsse.

Herr Gräf hinterfragt die Kosten einer solchen Dienstleistung. Herr Damrau erläutert, dass sich die Kosten für Bestandsaufnahme, Bürgerbefragung, Marketingdokumentationsplan und die Sensibilisierungskampagne für eine 12- /monatige Betreuung auf 45.200 € belaufen. Zusätzlich müssten variable Druckkosten in Höhe von ca. 3.000 € - 4.000 € veranschlagt werden.

Herr Strausfeld bittet um die Überlassung des Konzepts. Dieses ist als **Anlage 1** der Niederschrift beigefügt. Er bedankt sich bei den Mitgliedern des KSTM für die Teilnahme und beendet sodann diese Sitzung.